

Iischi Schpraach

# Chrischtmäänät bi insch im Goms

WALLISERTITSCH



Winternacht im Goms. Liechter, di ganz helli Kapälla Ritzinger Fäald, vorä Chirche Glüürigä, hinnerna ds Wiishoorä.



Santiglais und Trichlär...



Hibsch oordentli in är Reijä.

FOTOS ZVG

ESOO SÄGE WIER

«Hüüsu leert  
müüsu»

Wallisser Schprichwoort

Das Sprichwort sagt ganz einfach: Häuserbauen lehrt sparen. Es ist dies eine Binsenwahrheit.

26

Walliser Bote

Dienstag, 3. Dezember 2019

W/8, 3.12.2019/1



Tony Lager  
Gettnau/Reckingen

## Hite teerffe wer eemaal der Tony Lager us Reckige/Gettnau LU keere. Är erinneret an di hibsch, unvergässliche Dezemberzit im Goms.

Dr Tony het naa dm Leererseminaar z Sitte an der Universitää Friburg ds Sekundarleererdiplom gmacht, de öi im Oberwallis Schüel ggä und het 30 Jaar als Schüelleiter, Leerer und in der Gschäftsleitig im ä greessere sozialpädagogische Inschtitut im Kanton Luzärä gschaftt. Im Summer ischt är aber immer in schiiner Heimat Goms anzträfte gsii. Vor churzem het är mit dem Bernhard «Gioco» Schmid das hibsch Büech «Hinä gää mär z Aabäsizz» im Rotte Verlaag üssaggä. Hite scheidt är iisch ä Text und öü äs hib Gedicht us dem Büäch zum Chrischmaanet im Goms. Tie wer im güet losel!

«Äs ischt zär Zit gsii, wa nu nit Fernsee und elektroonischschi Schpillsachchä d Friizit heint üsgfillt. Äs ischt än Zit gsii, wa mä am Aabänd nu ischt zämägsässä und d ganz Famili schich um s Radio gsezst het, än Zit, wa mä z Aabäsizz ischt ggängä, Kaaltotsch gschpillt und gmaarflät het. Das ischt ö im Chrischmaanet nit annärscht gsii.»

### Hets bi Euw ö treelt?

Scho Wuchchä vor Santiglaisch bringt än säältsam kurioosä Brüüch Üfregig und groossi Schpannig in ds Hüs. Früä chunnt s ezz scho finschtär, d Jüngini värtwellänt schich wie jedä Aabänd in är Schtubä, där Vattär wie immär nu im Gadä odär uf äm Wäg in d Sennärii, abär plezzli:

Im Schtägähüs keert mä schwääri Schritt, Ggrampoll und lütti Tritt. Äs chlopfät, ringgälät und polät uheimli a när Poort, gad so, als chämä s grütsam cho booznä. D Jüngini värschtek kält schich ärchlipfti und mit Gschrei und Ggiis unnär äm Tisch, näbät däm Kanabett, hinnär äm Schafft. Di Poort geit üf, nummä ä Schpaalt und nummä fär ä churzä Öigäblick. Bogäwiis fliigt

s dur d Luft, und ubär dä Bodä troolänt Nussä, Oranschä und Mandariinä. Äso schnäll wie s ischt cho, ischt di apaartig Bscheerig scho widär värbii: «Äs het treelt!»

Ezz graamänd d Jüngini tifig widär us irä Kaalggjini, ggumpänt vo barär Freid und ramisieränt zämä, was da uf äm Bodä värschtreuwänät lit. Äs ischt än zimpftigi Üfrüär und niemärt het gmerkt, dass där Vattär gar nit daheimä ischt gsii. Schpäätar, wan är düä vom Hirtä zrugghunnt – düäzämaal heint im Doorf nu fascht alli püürät – värzelländ d Jüngini ganz üfgreggt: «Vattär, Vattär, äs het treelt!» Der tüät ganz värwunnärät, lüägt d Müätär a, wa mit dä Aggslä zuckt und macht, als ob är vo alläm gar niggs hätti gwisst. Und natiirli git s am Naatag in när Schüäl nummä eis Thema: «Äs het treelt». Abär naa Santiglaisch is de widär fär äs Jaar värbii und wer de eigentli hinnär all dem steckt, ischt fär insch Jüngini nu lang, lang äs Gheimnis blibä.

### Santiglaischtriichlä

Wiär sii jezz im Chrischmaanet, sit Wuchchä scho heint d Jüngini drüff

planngät – Santiglaisch ischt nimme wit. Ufäm Schüälwäg und ufäm Pauseplazz gschpirrt mä s: Ds Santiglaischtriichlä vom füüftä Dezembär scheidt vor där Poort. Da heint düäzämaal nummä di Büäbä teerffä mitmachchä, als Santiglais, Dienär, Schmuzzlini, Eschlä und Polizischt värchleidät, hinnäna dra än ganzi Kolonnä Triichlär hibsch oordentli in är Reijä. Di greessärä Büäbä mit dä schwääri Bummä, annäri mit Schällä und Triichlä. Äs geit durch ds Doorf, zum Pfarrär, zum Gmeipresidänt, vom Obärdorf ins Unnärdorf, vo Hüs zu Hüs. D Schtägä ämbrüf bis in d Schtubä, Schnee an ä heechä Schüä und Iischzogglä an ä Hosä, wa in är Wermi langsam schmelzänt und richtigi Gillä uf äm Bodä läänt laa liggä. Als Gscheich git s ubärall, waa mä chunnt, Nussä, Oranschä und Mandariinä, mängäsch ö äs paar Santim Gäld, wa mä düä in d Schüälkassä tüät. Nach äs paar Minüttä tient de di Triichlär nu ämaal so richtig lüt di Triichlä, Schällä und Bummä schittä, bivor mä de witär schüänät, durch iischchaahti Guggsä und chneuwheechä Schnee. Äs unvärgässlichs Ärläbnis: Düäzämaal fascht wichtigär nu als ds Chrischschindli!

## Äs Tannäbömji

*Ob äm Doorf ämbrüf am Rand vom Waald  
daa wa sit Wuchchä baald ä Märi Schnee scho lit  
gfroornä Tagä, windig, fiächt und iischig chaalt  
Winter is, Dezembär und äs rickt di Wienächtszit.*

*Zwischschät Läärchä, Tannä wa scho gwiss sit tüüsäg Jaar  
so hooch wiä unnäna im Doorf där Chirchäturä  
ds Taal heint bschizt vor Rufinä, vo Löuwägfaar  
däm Grimslär trozzänt und däm Weschtwindschturä:*

*Daa lüägt där Schpizz vom ä chliinä Tannäpüzz gwunnrig us äm Schnee  
trömt vor waarmä Schtubä, vo Päärälä, Glizzär und vor Mäarlifée  
vo Bisgwii, Gscheichini, vo Chindärögäglanz im Cherzäschi  
und wellti doch so gäärä,*

*ö ämaal äs Wienächtsbömji sii.*

### SCHWEERI WEERTER

**Aabesizz m:** Abendtreffen (mit Verwandten, Freunden)  
**ämbrüf:** oben, oberhalb  
**apaartig:** sonderbar  
**ärchlipfä:** erschrecken  
**bar:** rein, lauter  
**bogäwiis:** in hohem Bogen  
**booznä:** Auftreten von Geistern

**Bummä w:** dumpfe Grossglocke  
**chneuheech:** kniehoch  
**Chrischmaanet m:** Dezember  
**drüff:** darauf  
**düä:** dann  
**düäzämaal:** damals  
**ezz:** jetzt  
**gäärä:** gerne  
**Gadä m:** Wirtschaftsgebäude, Stall

**Gettnau:** Gemeinde im Kanton Luzern  
**Ggiis s:** Gekreisch  
**Gillä w:** Wasserlache  
**Ggrampoll m:** Lärm  
**Glüürigä:** Gluringen  
**graamä:** kriechen  
**Grimslar m:** Wind/Sturm, von der Grimsel her  
**Guggsä w:** Schneesturm  
**hinnena:** hinten  
**iischechaalt:** eiskalt

**Iischzogglä Mz:** Eiszapfen  
**insch:** uns  
**Jüngi s, Mz -gini:** Kind/Kinder  
**Kaalggji s:** Versteck  
**Kaaltotsch m:** Versteckspiel  
**Löuwägfaar w:** Lawinengefahr  
**lüt:** laut  
**maarflä:** Murmelspiel  
**Märi w:** Grossmenge  
**Naatag m:** Folgetag

ö: auch

**planngä:** warten

**polä:** klopfen

**Poort w:** Türe

**püürä:** Landwirtschaft treiben

**ramisiere:** zusammenraffen

**ringgälä:** rütteln

**Reckige:** Reckingen

**Rufina w:** Erdrutsch

**Santiglaistrichlä:**

St. Nikolaus-Glockenläuten  
(5. Dezember)

**Santiglaisch m:** St. Nikolaustag  
(6. Dezember)

**Schällä w:** Schelle

**Schmuzzli m:** Gehilfe von St. Niklaus, Ruten- und Geschenktträger

**Schtägä w:** Treppe

**Tännpüzz m:** Tännchen

**tifig:** behende

**treelä:** rollen; hier: Einwurf eines Geschenkes vor dem St. Niklaus- oder Weihnachtstag

**Triichla w:** Glocke

**Triichlär m:** Glockenträger

**trömä:** träumen

**troolä:** rollen

**Üfrüär m:** Aufregung

**unnäna:** unten, drunten

**värschtrewänä:** zerstreuen

**värtwellä:** spielen

### ESOO WEERI S RÄCHT GSI

Jaa, was biditet das uf Güettitsch?

**1. scharwächtere:** Dies bedeutet im Goms etwa «werken, ohne grossen Wirkungsgrad», herumarbeiten oder -basteln. Das scharwächterät so ummä: Er bastelt herum.

**2. brääme:** Das Wort bedeutet im Goms «schwärzen» oder auch «verschmutzen». Im unteren Teil des Oberwallis kann dies «peraamu» oder «päreemu» heissen.

Und wie seit me fer das uf Wallisertitsch?

**1. emporklettern:** Im Goms heisst dies «schträäpje», im unteren Oberwallis «schtraaplü». Weitere Wörter wären: «raglu» und «ggrampu» in Zermatt. Dann gibt es: «schtägere/schtägru» und natürlich «chlättere/chlättru».

**2. Schmerz:** Auch hier gibt es mehrere Wörter: «Wee»: Wee am Chneww: Schmerz am Knie. «Weetat» im Goms, wo Rückenweh «Weetat am Rigg» heisst. Natürlich sagt man heute auch «Schmäärz».

### EPPIS NIWWS FER Z RAATU

Wie seit me fer das?

**Was biditet uf Güöttisch:**

**1. bäärgu?**

**2. Bennggi s?**

**Wie seit me uf Wallisertisch fer:**

**1. mager?**

**2. Küchenschelle?**

### UND EWWERS GSCHICHTJI

Schriibet öü!

Wenn ler en Erinnrig us Ewwem Läbe, es Erläbnis, es Gschichtji, e Zelleta oder e Sag, es Schprichwoort, Wizza, es Gidicht oder suscht eppis wisst, waa ler kännet und waa öü fer andri intressant wääri, so schriibet iisch. Wier hätti Platz fer Ewwe Biiitrag. ler chennt öü in Handschrift schriibe. Es sellti appa bis 80 Ziile sii – mit dem Computer z.B. anderthalb Schribmaschschiiinesite Arial 12 Punkt. Wier tie d Handschrift de schoo in de Kompiuter dri. D Adräss heisst:

**lisch Schpraach**

**Neuweg 2**

**3902 Brig-Glis**

**alois.grichting@gmail.com**

Und vergäset nit, e Foto va Eww derzöö z tüö, dass mu di, wa schriibunt, öü gseet und, wenn ler heit, zwei Foto oder Abbildige, waa z Ewwem Text passent! Wier daiche Eww öü, wenn ler iisch intressanti Weeter, Schprichweeter und Redewendige säget (z. B. verhitli gaa, schiiner Läbttag). Heit e güöti Zit und machet sus güet!

**Alois Grichting**

WB, 3.12.2019/3